

MEDIENPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

Von Alissa Larkamp © doxs!

SO ODER SO

Hannah Jandl, Eva Gemmer und Lea Tama Springer (DE 2021, 45 Min.)



Alter: ab 16 Jahren

Themen:

Familienleben, Erwachsenwerden, Dorfleben, Selbstverwirklichung und Selbstfindung, Queer sein, Zukunftsplanung/Zukunftsperspektive, Unsicherheiten, Jobwahl, Vorbilder, Freizeitgestaltung, persönliche Freiheit, Verhältnis zu den Eltern

Kurzbeschreibung:

„Zu Hause ist da, wo man sich zu Hause fühlt.“ Für Titzian ist das der Hof seiner Eltern, den er irgendwann weiterführen möchte. Emma ist gelangweilt vom Landleben und sehnt sich nach dem Getümmel in der Stadt. Und Emy und Wiebke spüren die Blicke ihrer Familien und der Bewohner*innen im Plattenbau und wollen an einem Ort leben, an dem ihre Liebe akzeptiert wird. Vier junge Menschen an der Schwelle zum Erwachsensein. „Warum sitzen die Vögel hier auf'm Asphalt, wo sie doch auch ans Meer fliegen könnten?“

Arbeitsblatt 1: Mögliche Fragestellungen für ein Filmgespräch

Im Anschluss an den Film können folgende Fragestellungen in Gruppen oder im Klassenplenum besprochen werden:

1. Die Protagonist*innen

- Bei welchen Aktivitäten könnt ihr **die Protagonist*innen** (die zentralen Personen des Films), beobachten?
- Welchen Eindruck vermitteln euch diese Aktivitäten von den Charakteren der jeweiligen Personen?
- Welche Hobbys waren euch besonders sympathisch und warum? Welche wolltet ihr auch gerne mal machen und warum?

2. Familie

- Welche Aufgaben haben die einzelnen Protagonist*innen in ihrer Familie? Wie genervt oder bereit sind sie diese zu erledigen?
- Wie viel seid ihr zuhause eingebunden in den Haushalt oder in den Job eurer Eltern (siehe Emy, die ihrer Mutter im Imbiss hilft.)?
- Welche Vorteile und welche Nachteile seht ihr darin, im Familienhaushalt/-betrieb mitzuhelfen?

3. Erwachsenwerden

- Wie stehen die Protagonist*innen zum Erwachsensein? Sehen sie sich als erwachsen an?
- Was bedeutet Erwachsensein für euch? Werdet ihr in manchen Bereichen als erwachsen wahrgenommen und in anderen noch nicht und wie geht ihr damit um?
- Warum braucht es überhaupt den Begriff „Erwachsensein“? Welche Verantwortungen und Freiheiten gehen damit einher?

4. Zukunftsplanung

- Manche der Protagonist*innen wollen später wegziehen. Andere, wie Titzian, denken darüber nach, den Familienbetrieb weiterzuführen. Welches sind ihre Beweggründe für die jeweilige Aussage?
- Warum könnt ihr beide Zukunftspläne nachvollziehen oder auch nicht?

5. Macker

- Emy erwähnt den Begriff Macker (Minute 10:56), wenn es um die Bauarbeiter am Imbiss ihrer Mutter geht. Was meint sie damit?
- Welche Reaktionen kamen von den Arbeitern, als sie durch die Mutter erfuhren, dass Emy queer ist?
- Habt ihr schonmal gehört, dass jemand sagt „das ist doch nur eine Phase“? Welche Parallelen gibt es zu dem Spruch der Bauarbeiter? Was macht es mit der Selbstakzeptanz, wenn die Umwelt einem suggeriert, dass das, was du fühlst, nicht legitim und valide ist?
- Warum ist Emy enttäuscht, dass ihre Mutter die queerfeindlichen Sprüche der Bauarbeiter unkommentiert lässt? Welches Signal sendet sie damit ihrer Tochter in Bezug auf ihre eigene Weltwahrnehmung?



Arbeitsblatt 2: Praktische Arbeitsaufträge

1. Collage: Erwachsensein

Sammelt aus Zeitungen und Zeitschriften Bilder, die mit dem Thema Erwachsenwerden zu tun haben. Wenn ihr keine zur Verfügung habt, schaut im Internet nach entsprechenden Bildern.

a) *Schneidet/ Drückt diese aus und erstellt eine Collage daraus.*

Die Bilder können mit positiven Assoziationen, wie Freiheiten und Stärke oder mit negativen Assoziationen, wie Ängsten zu tun haben.

b) *Museumsrundgang:* Der/Die Lehrer*in sammelt alle Werke ein und hängt die Collagen anonym in der Klasse auf. Nehmt euch 10 Minuten Zeit, schweigend von Bild zu Bild zu gehen

(dabei kann im Hintergrund auch Musik laufen). Welches Bild spricht euch besonders an und warum?



2. Lebenswelt im Wandel

Im Film werden die Protagonist*innen in ihrem Alltag begleitet. Sie teilen ihre Träume für die Zukunft und Wünsche nach Veränderungen.



a) *Überlegt einzeln*, wie ihr eure Zukunft seht. Möchtest du bleiben oder wegziehen? Was gefällt dir an deiner Stadt, deinen Freunden oder deiner Familie? *Notiert eure Überlegungen.*

b) *Findet euch in Kleingruppen zusammen*, tauscht euch zu euren Notizen aus und *erstellt Videos*, in denen ihr euch gegenseitig zu den Themen Stadtleben, Heimat und Zukunftsvorstellungen befragt. Diese Videos könnt ihr mit einem iPad, oder auch mit eurem eigenen Handy aufnehmen.

In eurem Interview könntet ihr erzählen, was euch wichtig ist, was euch inspiriert, was ihr kritisiert oder auch was euch bewegt.

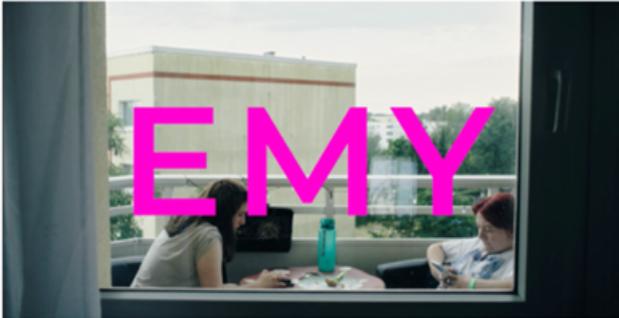
c) *Sichtet eure Aufnahmen* und legt alles in einer Software hintereinander. *Schneidet das Material* in der Reihenfolge, die euch sinnvoll erscheint. Dabei könnt ihr die Fragen z.B. nach den Themen ordnen. Vielleicht hat ja jemand von euch schon Erfahrung im Bereich Videoschnitt?! Mögliche Programme hierfür auf dem Handy können iMovie (iOS) oder InShot (Android) sein.

d) *Zeigt in der Klasse eure Videos* und tauscht euch über die Gedanken dazu aus.

Arbeitsblatt 3: Filmsprache

1. Montage – Zeitsprünge

Die Filmemacherinnen haben sich entschieden im Verlauf des Films wieder an vorherige Szenen zurückzuschneiden. Manche Szenen erscheinen so doppelt.



Minute 02:46 (Fokus Emy)



Minute 33:31 (Fokus Wiebke)



Minute 20:28 (Fokus Emma)

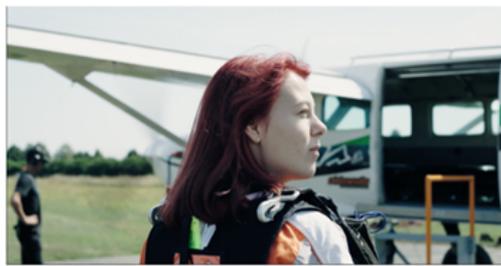
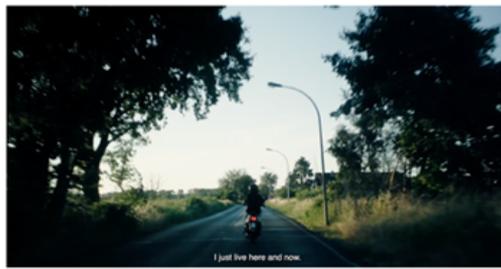


Minute 29:54 (Fokus Titzian)

- Was erzählen euch diese Rücksprünge? Werden die Charaktere dadurch anders in Bezug gesetzt, als wenn ihr sie in komplett unterschiedlichen Situationen kennenlernen würdet? Funktioniert es bei euch, dass ihr die Situationen aus den jeweiligen Perspektiven wahrnehmt?
- Erinnern euch die Darstellung der Situationen an Treffen mit euren Freund*innen? Wieso ja, wieso nicht?
- Was hat die Darstellung von verschiedenen Perspektiven in der gleichen Situation mit dem Thema des Films „Erwachsenwerden“ zu tun?

2. Darstellung von Wegen

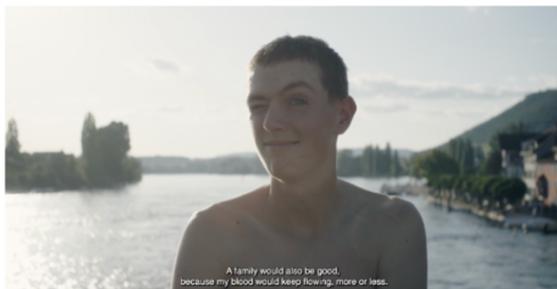
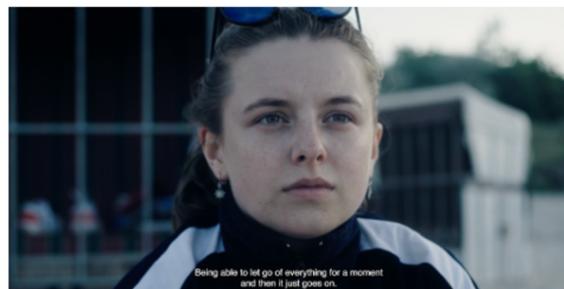
Im Film werden die Protagonist*innen immer wieder dabei gezeigt, wie sie sich fortbewegen.



- a) Wie nehmt ihr dadurch die Protagonist*innen wahr? Was bringt ein Führerschein oder ein Roller mit sich?
- b) Was hat die Bewegung oder das auf dem Weg sein mit den Themen des Films zu tun?

3. Verbindung durch Symbole

Zum Ende des Films (ab 41:26) befinden sich alle vier Protagonist*innen am Wasser/Meer.



- a) Was verbindet ihr mit Wasser oder dem Meer? Wart ihr schonmal am Meer und erinnert euch, wie ihr euch das erste Mal gefühlt habt?
- b) Erinnert ihr euch, was das Wasser oder Meer für Emy bedeutet?
- c) Wie ist die Stimmung in den Bildern? Fröhlich, melancholisch, eine Mischung?
- d) Zu den Bildern erzählen die Protagonist*innen was der Tod für sie bedeutet und wie man mit Vergänglichkeit umgeht. Was könnte das mit Wasser und der Stimmung der Bilder zu tun haben?